

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Von der heiligen taufe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)

mit seinen gaben man-
cherley. Des satans zorn
und groß gewalt zerbrich,
vor ihm dein kircherhalt.

4. Dein will' gescheh,
Herr Gott, zugleich auf
erden, wie im himmel-
reich. Gieb uns geduld in
leidens-zeit, gehorsam
seyn in lieb und leid; wehr
und steur allem fleisch
und blut, das wider dei-
nen willen thut.

5. Gieb uns heut unser
täglich brod, und was
man darf zur leibesnoth;
behüt uns, für unfried
und Streit, für seuchen
und für theurer zeit, daß
wir in gutem friede stehn,
der sorg und geizes mü-
ßig gehn.

6. All' unsre schuld ver-
gieb uns, Herr, daß sie
uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern schul-
digern ihr' schuld und fehl
vergeben gern; zu dienen
mach uns all' bereit, in
rechter lieb und einigkeit.

7. Führe uns, Herr, in
versuchung nicht, wenn

uns der böse geist ansicht,
zur linken und zur rech-
ten hand hilf uns thun
starken widerstand, im
glauben fest und wohl
gerüst, und durch des
heiligen Geistes trost.

7. Von allem übel uns
erlös, es sind die zeit und
tage böß; erlös uns von
dem ewigen tod, und
tröst uns in der letzten
noth; bescher uns all' ein
selges end, nimm unsre
seel in deine hand.

9. Amen! das ist, es wer-
de wahr, stärke unsern glau-
ben immerdar, auf daß
wir ja nicht zweifeln dran,
was wir hiermit gebeten
habn; auf dein wort, in
dein namen dein: so spre-
chen wir das amen sein.

Von der heiligen taufe.

541. **C**hrist, unser
Herr, zum
Jordan kam, nach seines
Vaters willen, vom sanct
Johanns dietaufe nahm,
sein werk und amt zu er-
füllen: da wollt er stiften
Mm uns

uns ein bad, zu waschen
uns von sünden, ersäufen
auch den bitteren tod, durch
sein selbst blut u. wunden:
es galt ein neues leben.

2. So hört, und merket
alle wohl, was Gott selbst
heißt die taufe, und was
ein chrisste gläuben soll,
zu meiden kezer-hause:
Gott spricht, und will, daß
wasser sey, doch nicht al-
lein schlecht wasser, sein
heiligs wort ist auch da-
bey, mit reichem Geist
ohn massen, der ist allhie
der täufer.

3. Solch's hat er uns be-
weist klar, mit bildern
und mit worten; des Va-
ters stimman offenbar
daselbst am Jordan hörte.
Er sprach: diß ist mein
lieber Sohn, an dem ich
hab gefallen, den will ich
euch befohlen han, daß ihr
ihn höret alle, und folget
seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn
hier selber steht, in seiner
zarten menschheit. Der
heilge Geist hernieder

fährt, in tauben-bild ver-
kleidet, daß wir nicht sol-
len zweifeln dran, wenn
wir getaufet werden, all-
dren person'n getaufet
han, damit bey uns auf
erden zu wohnen sich er-
geben.

5. Sein' jünger heist der
Herre Christ: geht hin,
all' welt zu lehren, daß sie
verlohn in sünden ist, sich
soll zur busse kehren. Wer
gläubet, und sich taufen
läßt, soll dadurch selig wer-
den, ein neu-gebohrner
mensch er heist, der nicht
mehr könne sterben, das
himmelreich soll erben

6. Wer nicht gläubet die-
ser grossen anad, der bleibt
in seinen sünden, und ist
verdamm't zum ewigen tod,
tief in der höllen grün-
den. Nichts hilft sein' eig-
ne heiligkeit, all sein thun
ist verlohren; die erbünd
machts zur nichtigkeit,
darinn er ist gebohren,
vermag ihm selbst nicht
helfen.

7. Das aug allein das
was

wasser steht, wie menschen
wasser gießen; der glaub
im Geist die kraft versteht
des blutes Jesu Christi,
und ist vor ihm ein' rothe
fluth, von Christi blut ge-
färbet, die allen schaden
heilen thut, von Adam her
geerbet, auch von uns
selbst begangen.

Mel. Es ist das heil uns 2c.

542. Du volk, das
du getaufet
bist, und deinen Gott er-
kennest, auch nach dem
namen Jesu Christ dich
und die deinen nennest,
nimms wohl in acht, und
denke dran, wie viel dir
gutes sey gethan am tage
deiner taufe.

2. Du warst noch, eh
du wurd' st gebohren, und
an das licht gezogen, ver-
dammt, verstoßen und
verlohren, darum, daß du
gesogen aus deiner eltern
fleisch und blut ein' art die
sich vom höchsten gut, dem
ewgen Gott, sters wendet.

3. Dein leib und seel war
mit der sünd, als einem

gift, durchfrohen, und du
warst nicht mehr Gottes
kind, nachdem der bund
gebrochen, den unser
schöpfer aufgericht, da er
uns seines bildes licht u.
herrlich's kleid ertheilte.

4. Der zorn, der fluch,
der ewge tod, und was in
diesem allen enthalten ist
für angst und noth, das
war auf dich gefallen: du
warst des satans slav u.
knecht, der dich fest hielt,
nach seinem recht, in sei-
nem reich gefangen.

5. Das alles hebt auf ein-
mal auf, und schlägt und
drückt es nieder, das was-
ser - bad der heiligen tauf;
ersetzt dargegen wieder,
was Adam hat verderbt
gemacht, und was wir
selbst en durchgebracht
bey unserm bösen wesen.

6. Es macht diß bad von
sünden loß, und' giebet
rechte schöne. Die satans
kerker vor beschloß, die
werden frey, und söhne
deß, der da trägt die höch-
ste kron, der läßt sie, was

M m 2

sein

sein eigner Sohn ererbt, auch mit ihm erben.

7. Was von natur vermaledent, und mit dem fluch umfungen, das wird hier in der tauf erneut, den seegen zu erlangen. Hier stirbt der tod, und wirgt nicht mehr; hier bricht die höll, und all ihr heer muß uns zu füssen liegen.

8. Hier zeln wir Jesum Christum an, und decken unsre schanden mit dem, was er für uns gethan, und willig ausgestanden; hier wäscht uns sein heuchtheures blut, und macht uns heilig, fromm u. gut, in seines Vaters augen.

9. O grosses werk! o heiligs bad! o wasser! dessen gleichen man in der ganzen welt nicht hat, kein sinn kann dich erreichen. Du hast recht eine wunderkraft, und die hat der, so alles schafft, dir durch sein wort geschenkt.

10. Du bist kein schlechtes wasser nicht, wies

unsre brunnen geben: was Gott mit seinem munde spricht, das hast du in dir leben. Du bist ein wasser, das den Geist des Allerhöchsten in sich schleußt, und seinen grossen namen.

11. Das halt, o mensch! in allem werth, und danke für die gaben, die dein Gott dir darinn beschert, und die uns alle laben, wenn nichts mehr sonst uns laben will; die laß, bis daß des todes ziel dich trift, nicht ungepreiset.

12. Brauch alles wohl, und weil du bist nun rein in Christo worden, so leb, und thu auch als ein Christ, und halte Christi orden: bis daß dort in der ewigen freud er dir das ehren- und freuden-kleid um deine seele lege.

Mel. Christ, unser Herr, zum.

543. **D**welch ein unvergleichlich gut giebst du, Herr, deinen kindern! das wasser, und zugleich dein blut, vereh-

verehrest du den sündern. Drey dinge sind, welch' allermeist auferden zeugniß geben: das blut, das wasser und der Geist; die können uns erheben zu deinem freuden-leben.

2. Diß sakrament ist selbst durch dich geheiligt und beschlossen, daß, wie du, Herr, bist sichtbarlich mit wasser ganz begossen im Jordan, durch Johan- nis hand: so soll auch uns rein machen dein heiligs blut, das theure pfand, das lauter himmels-sachen kann wirken in uns schwachen.

3. Du hast uns, durch diß sakrament, der kirche einverleibet, also, daß man uns christen nennt, und in dein buch jetzt schreibt. Diß wasserbad hat uns im wort auch rein gemacht von sünden: dein guter Geist, der woll' hinfort die Herzen recht entzünden, u. lieb in ihnen gründen.

4. Wir sind, Herr, in dein gnaden-reich, durch

diesen bund gesetzt, der uns andeib u. seel zugleich recht inniglich ergötet. Du hast uns durch diß reine bad so treflich schön gekleidet, daß auch hinfort von deiner gnad uns selbst der tod nicht scheidet, noch alles, was uns neidet.

5. Aus hollen-kindern sind wir schon der gnaden kinder worden; diß ist der christen schönste kron und schmuck in ihrem orden. Ja, Christus selber, u. sein blut, sein tod und sieg darneben, ist nunmehr unser eignes gut, das er uns hat gegeben, mit ihm das durch zu leben.

6. Er hat uns auch das Kindes-recht der seligkeit geschenkt; durch solches ist die sünde schlecht ins tiefe meer versenket. Was können teufel, hölle, tod, welch' uns stets widerstünden, weil Jesus Christus alle noth sammt ihnen überwunden? Nun ist das heil gefunden.

7. Herr, laß uns doch,
M m 3 den